

Aufgrund der vielen E-Mails zwischen uns, die von nun an über den Atlantic wanderten, beschloss die Familie im März 2002 noch einmal Deutschland zu besuchen.

So kam sie auch zu uns in die Klasse.

Besuch der Familie Dottheim-Brooks im März 2002



Die Familie Dottheim Brooks besuchte uns im März 2002 in unserer Klasse. Wir stellten ihnen in kleinen Gruppen Fragen über ihre Familie und ihr Leben.

Mit unserem bestmöglichen Englisch

versuchten wir uns zu verständigen. David Brooks schrieb uns ein jüdisches Gebet in hebräisch auf und erzählte viel über das Leben in New York, von dem wir uns wenig vorstellen können



Sie erzählten uns, dass sie in Manhattan in einem großen Appartementhaus mit mehreren hundert Wohneinheiten leben. Für uns als Kleinstädter unvorstellbar.

Frau Dottheim Brooks zeigte uns auf dem Stadtplan von Manhattan, wo sie wohnen und wir unterhielten uns über den 11. September 2001.

An diesem Tag hatte sie uns noch in der Nacht eine E-Mail geschickt, um uns zu sagen, dass ihnen allen nichts passiert sei.





Kara berichtete uns über ihre Schule und wir versuchten ihr etwas Deutsch zu lernen, das sie schnell behalten hat und am Ende wiedergeben konnte.

Joanna und ihre Gruppe unterhielten sich vor allem über ihren bevorstehenden Besuch im Juli 2002 in unserer Klasse.



An diesem Tag erlebten wir zum ersten Mal die Familie Dottenheimer live. Es war aufregend und wunderbar für uns alle. Obwohl sie kein Wort Deutsch sprachen und unser Englisch nicht immer the very best ist, führten wir sehr interessante und auch fröhliche Gespräche. Es war für uns sehr schön zu erleben, wie alle Familienmitglieder völlig offen, ohne Vorwürfe und Vorbehalte auf uns zu gingen.

Denn es ist ja auch für uns nicht leicht, den jüdischen Menschen gegenüber zu treten mit dem Wissen, was ihnen oder ihren Vorfahren damals in unserer Stadt und in unserem Land angetan worden ist. Wir schämen uns dafür und möchten Gesten der Versöhnung zeigen.

Faye und ihre Familie haben es uns leicht gemacht.